



## Presseinformation Juli 2019

### **Würzburg liest 2020 wieder ein Buch Widerentdeckung eines vergessenen Autors**

Die Generationen übergreifende Leseaktion „Würzburg liest ein Buch“ wird im April 2020 zum zweiten Mal unter der gemeinsamen Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Christian Schuchardt und des Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dr. Josef Schuster stattfinden. Bereits zum vierten Mal lädt der Würzburg liest e.V. die Bürgerschaft in Stadt und Region ein, über einen Roman und seinen in Würzburg geborenen Autor ins Gespräch zu kommen. Diesmal steht der erstmals 1933 im S. Fischer Verlag erschienene Roman „Frau ohne Reue“ von Max Mohr im Mittelpunkt, der soeben in einer preiswerten Sonderausgabe mit einer biographischen Skizze zum Autor von Dr. Roland Flade im Bonner Weidle Verlag erschienen ist.

#### **Max Mohr - Abenteurer - Arzt - Autor**

Max Mohr wurde am 17. Oktober 1891 als Sohn des jüdischen Malzfabrikanten Leon Mohr in Würzburg geboren. Er wohnte im Haus der Familie in der Rottendorferstraße 1 und besuchte das nahe gelegene Königlich Neue Gymnasium (heute Riemenschneider Gymnasium). Nach einer ausgedehnten Orientreise studierte er Medizin in Würzburg und München. Am Ersten Weltkrieg nahm er als Regimentsarzt teil und geriet 1917 in englische Kriegsgefangenschaft. Unter dem Eindruck der Kriegserfahrungen entschloss er sich den Arztberuf aufzugeben und Schriftsteller zu werden.

1919 heiratete er die Hamburgerin Käthe Westphal. Beide sagten sich von ihren großbürgerlichen Elternhäusern los und begannen als junges Paar ein einfaches Künstlerleben auf einem Bauernhof in Wolfgrub bei Rottach Egern. Mit seinem ersten Bühnenstück „Improvisationen im Juni“ wurde Mohr Anfang der 1920er Jahre zum shooting star der Theaterszene. Es entstanden Freundschaften mit Thomas Mann, D.H. Lawrence, Max Reinhardt, Heinrich George und Paul Wegener, der die Hauptrolle im Stummfilm nach Mohrs Drama „Ramper“ spielte. In den frühen 1930er Jahren verbrachte Mohr immer mehr Zeit in der von Arbeitslosigkeit, Hunger und Wirtschaftskrise geprägten Großstadt Berlin, um Kontakte zu Verlagen und Filmfirmen im In- und Ausland herzustellen. 1934 wanderte er nach Shanghai aus. Als Jude war ihm die Lebensgrundlage in Deutschland sowohl als Schriftsteller als auch als Arzt entzogen. Im Exil baute er sich eine Arztpraxis auf und behandelte unter den chaotischen Verhältnissen des zweiten japanisch-chinesischen Krieges unzählige Patienten. 1937 starb der Workaholic und Kettenraucher Max Mohr in Shanghai an einem Herzinfarkt.

Die Arbeitsgemeinschaft „Würzburg liest ein Buch“ will den vergessenen Autor Max Mohr und sein Werk mit der Leseaktion im nächsten Jahr in das Bewusstsein der Würzburger Stadtgesellschaft heben.

Würzburg liest ein Buch von 23. April bis 3. Mai 2020

„Max Mohr gelingt es in seinem leicht und flüssig zu lesenden Roman ‚Frau ohne Reue‘ die tief empfundene Problematik des Endes aller Visionen und Zukunftsperspektiven im Jahr 1933 mit Ironie, Poesie und auch mit Spannung zu vermitteln“, meint die Vorsitzende von Würzburg liest e.V. Elisabeth Stein-Salomon. Der Roman erscheine erstaunlich modern und erinnere in seiner das Aroma der Zwanziger Jahre herauf beschwörenden Erzählweise an den frühen Erich Kästner.

Zum Inhalt: Von einer Minute auf die andere bricht Lina Gade aus ihrem bürgerlichen Dasein als Mutter und Ehefrau in der Großstadt Berlin aus. Auf der Suche nach Liebe, Freiheit und Selbstständigkeit flieht sie mit ihrem Geliebten Paul Fenn einmal um die Welt nach Shanghai und schließlich auf einen einsamen Bergbauernhof in den Alpen. Doch auch hier ist ein Leben jenseits der Entfremdung durch die moderne, technisierte Welt nicht möglich.

### **Beteiligung vieler Würzburger Bürger und Institutionen**

Für die zentrale Aktionswoche vom 23. April bis 3. Mai 2020 hofft die AG „Würzburg liest ein Buch“ unter Beteiligung vieler Bürger und Institutionen in Stadt und Region wieder eine große Spannweite an Lesungen im öffentlichen Raum, Vorträgen, Ausstellungen, Theater- und Kinovorstellungen, sowie Diskussionsrunden organisieren und präsentieren zu können. Angesprochen sind Lesekreise, Schulen, Vereine, Bildungseinrichtungen, Gemeinschaften und Einzelpersonen. „Wir freuen uns auf eine bunte Palette von Aktionen“, meint Mitorganisator Daniel Osthoff. „Wie wär’s mit einer Dauerlesung, einem Theaterstück, Lesungen an ungewöhnlichen Orten, Diskussionen z.B. über das Verhältnis der Geschlechter heute? Wir sind für alles offen.“

Einige wichtige Kooperationspartner sind mit der Stadtbücherei Würzburg, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und dem Central Programmkinos schon gefunden. Ein Schreibwettbewerb und ein Schreibworkshop für Kinder und Jugendliche sind in Planung. Weitere Projekte können online unter [www.wuerzburg-liest.de](http://www.wuerzburg-liest.de) und bei den organisierenden Buchhandlungen Knodt, Dreizehneinhalb, Neuer Weg, Schöningh, der Stephansbuchhandlung und dem Antiquariat Osthoff angemeldet werden.

### **Lehrerfortbildung und Schulwettbewerb**

Ein zentrales Anliegen der AG ist der Schulwettbewerb. Der Schulbeauftragte Jörg Nellen lädt am Mittwoch, den 2.10.2019 zu einer Lehrerfortbildung mit den Max Mohr-Kennern Dr. Hans Steidle und Dr. Roland Flade ein. Schülerinnen und Schüler ab den 9. Klassen aller Schularten sind dann im nächsten Schuljahr aufgefordert, kreative Arbeiten einzureichen, die von ihrer Auseinandersetzung mit Roman und Autor zeugen. Die besten Arbeiten werden während des Festakts am Donnerstag, den 23. April 2020 in der Stadtbücherei von den Schirmherren der Leseaktion Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Dr. Josef Schuster prämiert.

### **Würzburg liest ein Buch – Max Mohr „Frau ohne Reue“ – Literatur-Aktionswoche vom 23. April bis 3. Mai 2020.**

<https://wuerzburg-liest.de/>

V.i.S.d.P.

Elisabeth Stein-Salomon

Vorsitzende des „Würzburg liest e.V.“